



Quelle: Pixabay

Evidenzbasierte eLehre



Aktivitäten des eLCCs

Evidenzbasierte eLehre – was heißt das?

„Unter gesicherten Befunden über gute Hochschullehre verstehen wir (...) die Ergebnisse von Studien, die durch systematische Variation von Lehr-Lernbedingungen und bestmöglichem Ausschluss alternativer Erklärungen nachgewiesen haben, dass eine bestimmte Methode einer anderen hinsichtlich des Erzielens zentraler hochschulischer Bildungsergebnisse (allem voran fachlicher und überfachlicher Lernerfolg, aber auch Motivation, Selbstregulationskompetenzen etc.) überlegen ist. Der Goldstandard für diese Zwecke sind Randomized Controlled Trials (RCT).“ Aus: Spinath & Seifried (2018, S. 155).

Bislang liegen allerdings noch wenig gesicherte Erkenntnisse zu wirksamer Hochschullehre vor (ebd.; Schneider & Mustafic, 2015). Dies gilt sowohl für die analoge als auch für die digitale Hochschullehre. Im eLCC bereiten wir bisherige Forschungsergebnisse zur digitalen Lehre für die Praxis auf, z.B. Handouts für Lehrende & Praxisartikel (Pöpel & Morisse, under review). Zudem führen wir eigene Studien wie z.B. Befragungen von Lehrenden und Studierenden zur Nutzung digitaler Medien in Studium und Lehre sowie Begleitstudien zu Selbstregulations-Kompetenzen im Inverted Classroom durch.

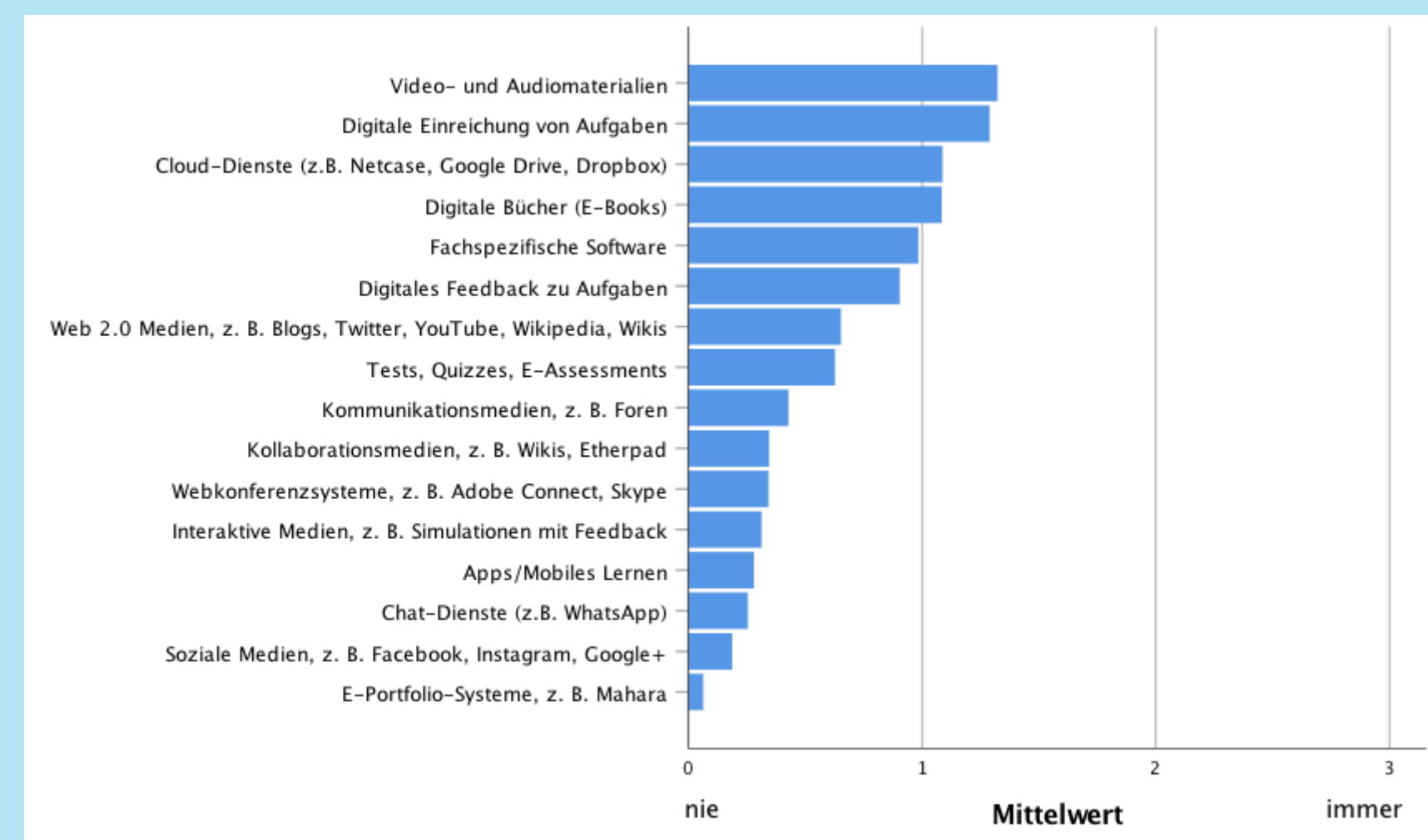
Forschungsaktivitäten des eLCCs

Lehrendenbefragung 2018 - Einsatz digitaler Medien in der Lehre

127 Lehrende der HSOS online befragt

Hpts. werden Beamer und Laptops sowie Tafeln eingesetzt.

Digitale Instrumente dagegen nur selten:



Link zum Gesamtbericht:
<http://t1p.de/i0b3>

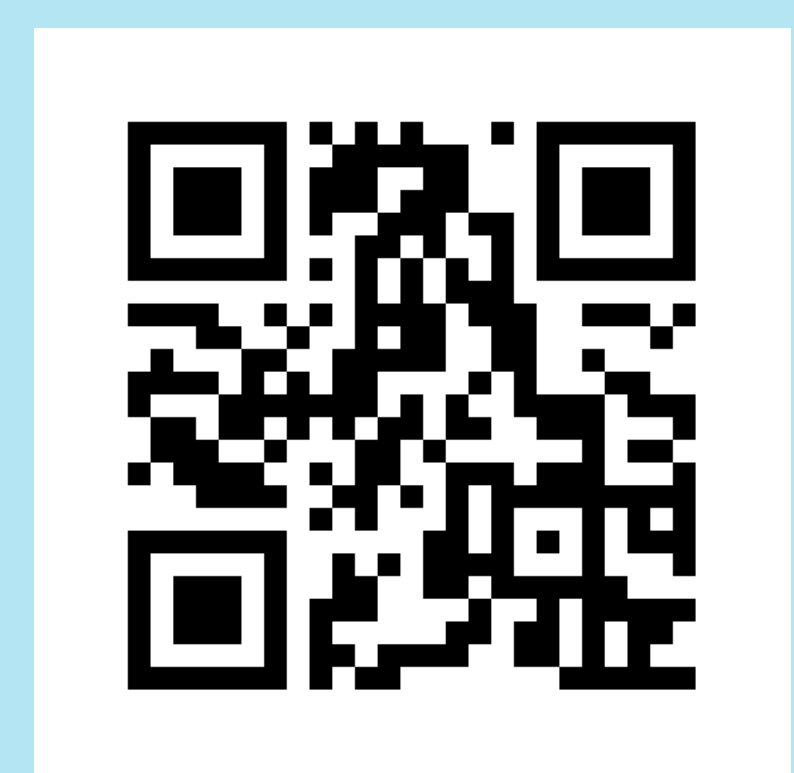
Als hinderlich für den Einsatz werden vor allem unklarer Support vor Ort, eine unzureichende technische Infrastruktur, fehlende Rechtskenntnisse und eine unklare Aufwand-Nutzen-Relation angegeben.

eCult+ Studierendenbedarfsbefragung zu eTools fürs Studium

Zw. 145 und 222 Studierende der HSOS online befragt

Hauptsächlich werden Angebote für die Klassiker digitale Text- und Datenverarbeitung sowie Präsentationen und Literaturverwaltung gewünscht.

Unterstützungsbedarfe zu digitalen Medien und Tools		
Was	N in %	Niveau
Textverarbeitungsprogramme (z.B. Word, OpenOffice)	59%	Fortgeschritten
Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel, OpenOffice, Numbers)	59%	Fortgeschritten
Präsentationsprogramme (z.B. Powerpoint, Prezi, OpenOffice)	58%	Fortgeschritten
Literaturverwaltungsprogramme (z.B. Citavi, Zotero, Endnote, Mendeley)	55%	Einsteiger
Antivirenprogramme (z.B. Avira, McAfee, Sophos)	53%	Einsteiger
Online-Netzwerke für Beruf & Karriere (z.B. Xing, LinkedIn, ResearchGate)	50%	Einsteiger
Umgang mit Suchmaschinen für Recherchen (z.B. Google Scholar, PubMed)	47%	Einsteiger
Clouddienste (z.B. Dropbox, Owncloud, Alfresco)	45%	Einsteiger
Lernorganisation per App (z.B. Trello, ToDoist)	42%	Einsteiger
Passwortmanager (z.B. KeePass, Passwort Safe, Last Pass)	42%	Einsteiger
Konfiguration von Internetbrowsern (z.B. Firefox, Chrome, Safari)	41%	Einsteiger
Bildbearbeitung (z.B. Photoshop, Corel Draw, Gimp, Fireworks)	39%	Einsteiger
Wissensmanagement ((z.B. Wikis, digitale Zettelkästen, Online-Notizen, Videoannotations-Tools)	39%	Einsteiger
Lernmanagementsysteme (z.B. Stud.IP, ILIAS, moodle)	38%	Einsteiger



Link zum Gesamtbericht:
<http://t1p.de/nlxc>

Literatur

- Pöpel, N. & Morisse, K. (under review). *Inverted Classroom: Wer profitiert – wer verliert? Die Rolle der Selbstregulationskompetenzen beim Lernen im umgedrehten MINT-Klassenraum*. Hochschule Osnabrück.
- Schneider, M. & Mustafic, M. (Hrsg.) (2015). *Gute Hochschullehre: Eine evidenzbasierte Orientierungshilfe. Wie man Vorlesungen, Seminare und Projekte effektiv gestaltet*. Berlin: Springer.
<https://www.springer.com/us/book/9783662450611>
- Spinath, B. & Seifried, E. (2018). Was brauchen wir, um solide empirische Erkenntnisse über gute Hochschullehre zu erhalten? *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 13, 153–169. <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/1109>

Begleitstudie (aktuell laufend):

Selbstregulationskompetenz und Leistung im Inverted Classroom

Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Anwesenheit, Selbstregulationskompetenz (z.B. Aufschieben, Umgang mit Unlust und Unsicherheit beim Lernen) und Notenleistung.

Fragen zum Erleben und Verhalten beim Lernen 1

Bitte vergewissern Sie sich im Folgenden, wie Sie sich beim Lernen von Studieninhalten meistens fühlen, denken und verhalten. Kreuzen Sie für jede Aussage an, inwieweit Sie Ihr zustimmen.

Stimme nicht zu Stimme teilweise zu Stimme überwiegend zu Stimme voll und ganz zu keine Antwort

Bei schwierigen Aufgaben kann ich eine enorme Ausdauer entwickeln. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Ich kann oft nichts dagegen tun, wenn ich beim Lernen abgelenkt werde. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Ich spüre, ob die Lernwege zu meinen persönlichen Vorstellungen passen. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Es macht mir manchmal Spaß, kleine Probleme erfolgreich zu lösen. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Ich kann eine negative Stimmung abbauen, wenn sie mein Lernen behindert. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Bei einem entsprechenden Arbeitsaufwand stellt sich bei mir auch ein Lernerfolg ein. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Fragen zum Erleben und Verhalten beim Lernen 4

In diesem Abschnitt geht es um Ihr Erleben bei verschiedenen mathematischen Aufgabentypen. Wie oft dieser Aufgabentyp spontan in Ihnen auf?

$x^2 + px + q = 0$

$x_{1,2} = -\frac{p}{2} \pm \sqrt{\left(\frac{p}{2}\right)^2 - q}$



Link zum Fragebogen:
<http://t1p.de/ha87>

Forschungsergebnisse für die Praxis

eLCC-Handreichungen für die digitale Lehre

Ziel: Informierte Entscheidungen treffen können

- Handout Inverted Classroom & Selbstregulation



- Handout Entscheidungskriterien für einen Inverted Classroom



In Vorbereitung:

- Entscheidungskriterien für den Einsatz von Clicker-Systemen
- (Digitale) Achtsamkeitsübungen für die Lehre

Zu welchem eThema wünschen Sie sich eine Handreichung für Ihre Lehre?

Schicken Sie Ihre Wünsche dbzgl. gerne an Nathalie Pöpel (eLCC): n.poepel@hs-osnabrueck.de